

Schriftliche Frage Nr. 88 vom 23. September 2020 von Frau Stiel an Frau Ministerin Weykmans zum Gratis-Führerschein für Arbeitssuchende¹

Frage

Am 18.09.2020 berichteten das GrenzEcho und der BRF vom "gratis-Führerschein" für Arbeitssuchende. Die wallonische Regionalregierung werde acht Millionen Euro für die Finanzierung von 4.000 Führerscheinen freimachen.

Arbeitslose, die an einer Weiterbildung des Arbeitsamts teilnehmen, eine Umschulung abgeschlossen haben oder sich im Integrationsprozess befinden, kommen in Frage.

Auch in der AG Beschäftigung wurde über Förderung der Mobilität als ergänzende Unterstützungsmaßnahme gesprochen.

Die Vivant-Fraktion ist der Meinung, dass der Führerschein für Arbeitslose nicht komplett "gratis" sein sollte. Dies sendet ein falsches Signal an die Betroffenen sowie an den Rest der Bevölkerung und könnte die Gesellschaft spalten. Es sollte unbedingt vermieden werden, dass in der breiten Bevölkerung der Eindruck entsteht, dass Arbeitslose gegenüber der arbeitenden Bevölkerung vom Staat bevorzugt werden. Diese Maßnahme sollte nicht gänzlich von der Allgemeinheit finanziert werden.

Wie bei allen staatlichen Förderungen darf nicht außer Acht gelassen werden, dass diese ausgenutzt werden können.

Hierzu sind unsere Fragen wie folgt:

1. Stufen Sie diese Maßnahme als sinnvoll ein?
2. Wie viele Menschen in der DG würden für eine solche Maßnahme in Frage kommen?
3. Können Sie sich solch eine Maßnahme auch für die DG vorstellen? Wie würde es finanziert werden?

Antwort

- *Zwecks Beantwortung der Frage, weise ich ebenfalls auf die Kontrollsituation vom 6. Oktober 2020 und der Frage Nr. 338 von Frau CREUTZ-VILVOYE (CSP) zum Gratis-Führerschein für Arbeitssuchende hin*

Die Wallonische Region setzt mit ihrem Beschluss ihre regionalpolitische Erklärung 2019-2024 um, wo dem "Zugang zum Führerschein" eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Studien haben identifiziert, dass das Fehlen eines Führerscheins ein wesentliches Hindernis für die Beschäftigung ist. Eine ökonomische Analyse von 2017, durchgeführt von der Abteilung Beschäftigungs- und Ausbildungsmarktanalyse (AMEF) des FOREM zeigt, dass der Besitz eines Führerscheins die Einstellungsaussicht um mehr als 10% erhöht.

Nach den neuesten Zahlen (Stand 31.12.2019) waren von den 198.190 Arbeitssuchenden in der Wallonischen Region (neun DG Gemeinden ausgeschlossen), die im FOREM eingeschrieben sind, 44% ohne Führerschein (88.201 Arbeitssuchende), von denen 53,3% Frauen sind (d.h. 47.184 Arbeitssuchende).

Die Wallonische Region sieht ein Budget von 8 Mio. EUR vor damit ca. 4000 Arbeitssuchenden den Führerschein (Klasse B oder sogar A) erlangen. Diese Maßnahme sieht die Gewährung eines finanziellen Anreizes in Höhe von maximal von 2099,50 EUR zur

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

Deckung der Ausbildungskosten (30 Stunden Ausbildung in der Fahrschule + Bestehen der theoretischen und praktischen Prüfung) vor. Diese Maßnahme richtet sich an Menschen

- die sich im Jahr 2020 in eine (vor-) qualifizierende Ausbildung befinden oder diese 2020 abgeschlossen haben
- oder sich in einem sozio-beruflichen Eingliederungsweg befinden.

Es wird ein besonderes Augenmerk auf die zukünftigen Haushaltshilfen gelegt.

Auch im Rahmen des Projektes Vermittlung aus einer Hand wurde das Fehlen des Führerscheins als Problem festgehalten. Die Arbeitsgruppe „ergänzende Unterstützung“, die im ersten Halbjahr 2021 ihre Arbeit aufnehmen wird, wird dieses Thema ins Detail bearbeiten. Dabei sollte geschaut werden, welche Modelle es gibt (gänzliche Unterstützung wie in der WR, Modell aus Frankreich mit bedingte 1200 EUR Intervention, oder eine rückzahlbare Beihilfe, usw.) Ich erinnere daran, dass alle Fraktionen dazu eingeladen wurden an der strategischen Arbeitsgruppe Beschäftigung teilzunehmen. Dort werden die Arbeiten und Schlussfolgerung aller Arbeitsgruppen besprochen.

Im Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind zum Stichtag oder „Momentaufnahme“ 24.09.2020 707 (26,7% von 2639) Arbeitssuchende eingeschrieben, die kein Führerschein besitzen. Bei weiteren 201 Personen, die sich die letzten 3 Wochen eingeschrieben haben, ist die Akte noch nicht komplett, so dass die Momentaufnahme höherer sein kann.

(Führerscheine PKW (B))	
<i>Akte noch nicht vollständig</i>	201
nicht vorhanden	707
	908
Altersgruppe	Ergebnis
unter 25	287
25-30	159
30-40	196
40-50	120
über 50	146
Gesamtergebnis	908

32% Vorsicht z.B. Schulabgänger
 18%
 22%
 13%
 16%
 100%

Anrede	Ergebnis	
Frau	516	57%
Herr	392	43%
Gesamtergebnis	908	100%

Die Führerscheinprüfung kann in Belgien seit 2018 nur mehr in Deutsch, Französisch, Niederländisch oder Englisch gemacht werden. Ein gewisses Sprachenniveau muss demnach vorhanden sein, um mindestens erfolgreich die theoretische Prüfung abzulegen.

2020 haben 709 Arbeitssuchende eine Ausbildung begonnen bzw. abgeschlossen oder abgebrochen, wovon 38% (267) nicht im Besitz eines Führerscheins waren/sind. Von diesen 267 sollten rund 150 Personen (56%) ausreichende Deutsch- oder Französischkenntnisse haben (B2 oder mehr), um den Führerschein-Kursen folgen zu können. Sie sind beispielsweise in Vorschalt- oder Integrationsmaßnahmen, Ausbildungen zum Kinderbetreuer, Pflegehelfer, Kindergärtnerin an der AHS oder in Handwerkliche Berufe.

Typ	nein	ja	Gesamtergebnis		
Integration Art. 27		63	54	117	54%
Ausbildung Art. 27		145	217	362	40%
Ausbildung Art. 28		17	33	50	34%
Ausbildung Art. 29		4	14	18	22%
Ausbildung Art. 31			1	1	0%
Ausbildung Art. 32		1	1	2	50%
Ausbildung IBU		24	98	122	20%
Ausbildung PFI / IBO		1	9	10	10%
Berufsausbildung		12	15	27	44%
Gesamtergebnis		267	442	709	38%

Das Fehlen des Führerscheins ist ein Mobilitätshindernis, das sich nicht immer durch den öffentlichen Nahverkehr regeln lässt (Schichtarbeiten, Hausarbeiten in ländlicher Gegend, usw...) und ist auch für gewisse Arbeitssuchende ein Hindernis, um überhaupt an Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen.

Wie in der Deutschsprachige Gemeinschaft die mögliche Umsetzung einer Maßnahme zum Erlangen des Führerscheins beziffert oder finanziert werden könnte, hängt von der Definition des Zielpublikums ab und des zu wählenden Modells. Daher sind Finanzplanungen oder Finanzierungsmodelle zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Es sei denn man möchte nur einen Dreisatz zum wallonischen Modell erstellen. Dann käme man auf eine Summe zwischen 67.000 EUR – 86.000 EUR (je 4,5% von 707 oder 908 Arbeitssuchende).

Das Thema ist komplex und wir sollten uns dafür die nötige Zeit nehmen, so wie dies auch im Projektfahrplan von Vermittlung aus einer Hand festgehalten wurde.

Ergänzend soll darauf hingewiesen werden, dass das Fehlen eines Führerscheins auf unzureichende kognitive, mentale oder sprachliche Fähigkeiten zurückzuführen sein kann, was das Ablegen einer „ordentlichen“ Führerscheinprüfung erschwert oder gar unmöglich macht. Das Arbeitsamt der DG ist seit Mitte 2019 anerkannt, um Bescheinigungen für die Teilnahme an der Sondersitzung der theoretischen Führerscheinprüfung ausstellen zu dürfen. Im Vergleich zu der regulären Prüfung wird in der Sondersitzung sichergestellt, dass die Kandidaten die Fragen verstanden haben, bevor die Zeit zur Beantwortung der Fragen läuft.

Eine Bescheinigung für die Teilnahme an der Sondersitzung wird nur ausgestellt, wenn Grundkenntnisse in der deutschen oder französischen Sprache vorhanden sind.

Für den Zeitraum von Oktober 2019 bis September 2020 hat das Arbeitsamt 23 Anfragen bearbeitet und letztendlich 12 Bescheinigungen ausgestellt.